Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **5 (1887)**

Heft 50

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

№ 50. V. Jahrgang 1887 Vme année. № 50

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 14. Mai — Berne, le 14 Mai — Berna, li 14 Maggio

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel
Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce
Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnemente nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffizi postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Massgabe von Bundesgesetzen, Bundesbeschlüssen und -Verordnungen.
Publications prévues par des lois, arrêtés et ordonnances fédéraux.

Bekanntmachung.

Gemäß Art. 2, Ziffer 4 des Bundesgesetzes vom 25. Juni 1885 und ihrer Statuten verzeigt die **Emmenthalische Mobiliar-Versicherungsgesellschaft** ihr Rechtsdomizil für den Kanton Bern bei ihrem Präsidenten, Herrn J. Ed. Schneider, Gerbermeister in Biglen.

Biglen und *Rünkhofen*, am 5. Mai 1887.

Namens der Gesellschaft,

Der Präsident: **J. Ed. Schneider.** *Der Sekretär:* **G. Haldemann,** Notar.

LA SUISSE
SOCIÉTÉ D'ASSURANCES SUR LA VIE, A LAUSANNE.

Le domicile juridique élu pour le canton de **Glaris** est chez M. **F. Ruch-Ruch,** à Mitlödi.

Lausanne, le 10 mai 1887. *Le directeur:* **H. de Céreuville.**

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — *Quelle pubblicazioni che risguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Biel.

1887. 11. Mai. Inhaber der seit dem 1. Mai 1887 bestehenden Firma **H. Kunz-Honegger** in Biel ist Herr Heinrich Kunz-Honegger von Goßau (Kt. Zürich), in Biel. Natur des Geschäfts: Uhrenfabrikation, blau 38.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1887. 9. Mai. Inhaber der Firma **Industriehalle A. Amrein** in Kriens ist Anton Amrein von und in Kriens. Natur des Geschäfts: Physique amusante, instructive et optique.

10. Mai. Unter der Firma **Spar- & Leih-Kassa Entlebuch** gründet sich mit Sitz in der Gemeinde Entlebuch eine Aktiengesellschaft, welche den Zweck hat, dem Publikum Gelegenheit zu geben, kleinere und größere Summen Geldes gegen Verzinsung sicher anzulegen, sowie demselben durch Krediteröffnung auf Wechsel, Abtretungen von Schuldtiteln und anderen Werthschriften gegen möglichst billigen Zins Geld zu verabfolgen, gemeinnützige Unternehmungen zu unterstützen und Handel und Verkehr zu heben. Die Gesellschaftsstatuten sind am 6. Februar 1887 festgestellt worden. Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit geschlossen. Die Höhe des Grundkapitals wird vorläufig auf achtzigtausend Franken **(Fr. 80,000)** festgesetzt, eingetheilt in 160 Aktien à Fr. 500 (fünfhundert Franken), wovon einstweilen $^1/_5$ = 20 % einbezahlt worden sind. Die Aktien lauten auf den Namen. Als Publikationsorgane gelten: Das «Luzerner Tagblatt» und «Vaterland»; alle durch dieselben gemachten Bekanntmachungen sind für die Betheiligten rechtsverbindlich, ebenso die vermittelst rekommandirten Briefen erfolgten Bekanntmachungen. Die Organe der Gesellschaft sind: *a.* die Generalversammlung; *b.* der Verwaltungsrath; *c.* die Verwaltung und *d.* die Rechnungsrevisoren. Der Verwaltungsrath besteht aus einem Präsidenten und vier andern Mitgliedern, von welch letztern das einte Mitglied die Stelle eines Direktors bekleidet. Für die Verwaltung der Anstalt wird ein Geschäftsführer ernannt, der mit dem Direktor die verbindliche Unterschrift für die Gesellschaft in kollektiver Zeichnung führt. Direktor ist J. Zemp, Geschäftsführer ist Friedr. Wechsler, beide wohnhaft in Entlebuch.

11. Mai. *Die Firma „M. Schmidt Filiale Luzern" in Luzern (S. H. A. B. 1886, pag. 246) ist in Folge Verzichts der Inhaberin erloschen.* Inhaber der Firma **P. Blum** in Luzern ist Peter Blum von Hettenleidelheim (Bayrische Pfalz), wohnhaft in Luzern. Natur des Geschäfts: Bazar.

Kanton Glarus — Canton de Glaris — Cantone di Glarona

1887. 11. Mai. *Die Firma „Melchior Michel" in Netstal (S. H. A. B. 1883, pag. 311) ist in Folge Todes des Inhabers erloschen; die Liquidation wird durch dessen Prokuristen, Balthasar Büßer in Netstal besorgt.* Inhaber der Firma **B. Büsser** in Netstal ist Balthasar Büßer von Amden, wohnhaft in Netstal. Natur des Geschäftes: Geldwechsel-, Inkasso-, Informations-, Eier- und Kolonialwaarengeschäft.

Kanton Zug — Canton de Zoug — Cantone di Zugo

1887. 10. Mai. Die Firma **Papierfabrik Cham, C. Vogel** in Cham (S. H. A. B. 1885, pag. 74) ertheilt Prokura an Franz Jos. Malik von Neustadt (Böhmen), in Cham.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1887. 9. Mai. Inhaber der Firma **Fritz Gessler Hutmacher** in Basel ist Fritz Geßler von und in Basel. Hut- und Kappenhandlung. Hutgasse 19.

10. Mai. *Die Firma* **Henry Krauer** *in Basel, Zweigniederlassung der gleichnamigen Firma in Zürich (S. H. A. B. 1885, pag. 442) ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.*

11. Mai. Inhaber der Firma **Jac. Grossenbacher** in Basel ist Jacob Großenbacher von Lützelflüh (Bern), wohnhaft in Basel. Agenturen. Barfüßerplatz 16.

11. Mai. *Die Kollektivgesellschaft* **Spengler & Kellerhals** *in Basel (S. H. A. B. 1885, pag. 528) hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen.*

11. Mai. Jacob Conrad Kellerhals von und in Basel und Friedrich Philipp Spengler von Mannheim, wohnhaft in Basel, haben unter der Firma **J. C. Kellerhals & Cie** in Basel eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Mai 1887 begonnen und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Spengler & Kellerhals übernommen hat. Jacob Conrad Kellerhals ist unbeschränkt haftender Gesellschafter, Friedrich Philipp Spengler ist Kommanditär mit dem Betrage von fünfundzwanzigtausend Franken (Fr. 25,000). Eisenguß- und Eisenwaarenhandlung. Bäumleingasse 14.

11. Mai. Inhaber der Firma **Spengler-Kugler** in Basel ist Friedrich Philipp Spengler-Kugler von Mannheim, wohnhaft in Basel. Kohlenhandlung, Agentur und Kommission. Malzgasse 18.

11. Mai. Aus dem Vorstande des **Allgemeinen Consumvereins in Basel,** mit Sitz in Basel (S. H. A. B. 1883, pag. 735; 1884, pag. 828, und 1885, pag. 394), sind ausgetreten: *Carl Emil Schaub und Adam Regenaß;* an Stelle derselben sind in den Vorstand gewählt worden: Georg Heckendorn und Johann Jacob Gonser, letzterer erhält als Delegirter die Kollektivunterschrift in der Weise, daß er gemeinsam mit dem andern Delegirten oder dem Verwalter Namens der Genossenschaft zu zeichnen berechtigt ist.

Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Sciaffusa

1887. 12. Mai. *Die Firma* **F. Sigerist-Warecha** *in Schaffhausen (in das Handelsregister eingetragen am 24. April 1885 und publizirt im*

S. H. A. B. vom 28. April 1885, pag. 309) ist in Folge Wegzuges der Inhaberin erloschen.

12. Mai. *Die Firma „Samuel Wanner-Kessler" in Schaffhausen (in das Handelsregister eingetragen am 6. Februar 1885 und publizirt im S. H. A. B. vom 11. Februar 1885, pag. 106) ist in Folge Todes des Inhabers erloschen.* Inhaberin der Firma **Frau Wittwe Wanner** in Schaffhausen ist Frau Wittwe Salomea Wanner-Keßler von Schleitheim, wohnhaft in Schaffhausen. Natur des Geschäftes: Handel mit Spezerei- und Ellenwaaren. Die neue Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Samuel Wanner-Keßler.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau St. Gallen.

1887. 7. Mai. Die Generalversammlung der Aktionäre der **Allgemeinen Versicherungsgesellschaft Helvetia** in St. Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 218, und 1887, pag. 176) hat am 29. April 1887 *an Stelle der verstorbenen Mitglieder des Verwaltungsraths Salomon Zellweger, E. Gonzenbach und Louis Rochat* neu in den Verwaltungsrath gewählt: R. Moser-Naef in Niederuzwil, F. Haltmayer-Hugentobler in St. Gallen und Ed. Schlegel-Fehr in St. Gallen, die übrigen Mitglieder bestätigt.

7. Mai. Die Generalversammlung der Aktionäre der **Helvetia Schweizerische Feuerversicherungsgesellschaft** in St. Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 218; 1884, pag. 809; 1885, pag. 744, und 1887, pag. 176) hat am 29. April 1887 *an Stelle der verstorbenen Mitglieder des Verwaltungsrathes Salomon Zellweger, E. Gonzenbach und Louis Rochat* neu in den Verwaltungsrath gewählt: R. Moser-Naef in Niederuzwil, F. Haltmayer-Hugentobler in St. Gallen und Ed. Schlegel-Fehr in St. Gallen, die übrigen Mitglieder bestätigt.

10. Mai. *Die Firma „Kobelt & Preschlin" in Oberuzwil hat die Filiale in St. Gallen aufgehoben und ist die an H. Preschlin-Ward ertheilte Prokura erloschen (S. H. A. B. 1886, pag. 64).* Inhaber der Firma **H. Preschlin** in St. Gallen und Oberuzwil ist A. H. Preschlin-Ward von Thundorf, in St. Gallen. Natur des Geschäfts: Stickerei.

10. Mai. *Die Kommanditgesellschaft unter der Firma „Ehrenzeller-Hoegger" in St. Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 346) hat sich aufgelöst und wird die Liquidation vom Gesellschafter Georg Ehrenzeller-Hoegger besorgt.* Charles E. Channell in New-York und Georg Ehrenzeller-Hoegger in St. Gallen haben unter der neuen Firma **Channell & Ehrenzeller** in St. Gallen und New-York eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1887 begonnen hat. Natur des Geschäfts: Stickerei. Geschäftslokal: Centralhof.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1887. 10. Mai. *Die Firma „E. Taeuber, Alte Davoser-Apotheke" in Davos-Platz (S. H. A. B. 1883, pag. 841) ist in Folge Verkauf des Geschäftes erloschen.* Inhaber der Firma **Dr Otto Reinhardt, Alte Davoser-Apotheke** in Davos-Platz, ist Dr. Otto Reinhardt von Plieningen bei Stuttgart (Württemberg), wohnhaft in Davos-Platz. Diese Firma hat das Geschäft der erloschenen Firma E. Taeuber, Alte Davoser-Apotheke mit Aktiva und Passiva unterm 1. April 1887 übernommen und führt dasselbe in gleicher Weise fort. Natur des Geschäftes: Apotheke. Geschäftslokal: Haus Taeuber.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1887. 10. Mai. *Die Firma „Conrad Ilg" in Salenstein (S. H. A. B. 1883, pag. 449) ist in Folge Todes des Inhabers erloschen.* Inhaberin der Firma **Babette Ilg** in Salenstein ist Wittwe Babette Ilg geb. Geiger von und wohnhaft in Salenstein. Natur des Geschäftes: Wein-, Branntwein-, Spezerei- und Ellenwaarenhandlung. Geschäftslokal: Nr. 40 in Salenstein und Postbureau Mannenbach.

Kanton Tessin — Canton du Tessin — Cantone del Ticino

Ufficio di Bellinzona.

1887. 10 Maggio. I proprietari della ditta in nome collettivo **Eredi fu Carlo Colombi,** in Bellinzona, incominciata il 26 Aprile 1887, sono la signora vedova Teresa Colombi ed i figli Enrico, Achile, Antonio, Luigi, Elia ed Emilio fu Carlo Colombi. Genere di commercio: Tipografia, litografia e libreria, già condoto dal fu loro marito e padre Carlo Colombi. Hanno la direzione della casa e firmeranno singolarmente per la ditta, la signora vedova Teresa Colombi ed i figli Antonio, Elia ed Emilio Colombi, tutti domiciliati in Bellinzona. *Per il decesso del proprietario Carlo Colombi, si ritiene quindi cancellata la primitiva ditta „Carlo Colombi", a Bellinzona, con tipolitografia e libreria, stata inscritta nel registro di commercio il giorno 22 Gennajo 1883 e pubblicata sul F. u. s. di c. il 3 Febbrajo 1883, n° 12, pag. 85.*

Ufficio di Locarno.

11 Maggio. Il capo della casa **Gerolamo Bianchetti,** in Locarno, *successore alla ditta Enrico Pedrazzini, in Locarno, pubblicata sul F. u. s. di c. li 14 Marzo 1883, pag. 282,* è il Signor Bianchetti Gerolamo di Gerolamo, di Locarno, suo domicilio. Genere di commercio: Fabbricazione e vendita di candele di cera. Ditta principiata col primo anno corrente.

Ufficio di Lugano.

10 Maggio. *I Signori fratelli Luigi, Maurizio e Giacomo Ceresa fu Giuseppe, di Signôra, domiciliati al Maglio di Colla, costituitisi in società in nome collettivo, sotto la ditta* ***Ceresa Fratelli fu Giuseppe,*** *al Maglio di Colla, inscritta al registro di commercio del distretto di Lugano il 20 Marzo 1883 e pubblicata nel F. u. s. di c. il 9 Aprile 1883, pag. 394, notificano che la suddetta società si è sciolta e quindi ne dimandano la cancellazione. La liquidazione della ditta è già avvenuta.*

10 Maggio. Proprietario della ditta **Maurizio Ceresa,** al Maglio di Colla, è il Signor Maurizio Ceresa fu Giuseppe, di Signôra, domiciliato al Maglio di Colla. Ditta incominciata il 1° Maggio 1887. Genere di commercio: Vino, commestibili ed altri generi.

Ufficio di Mendrisio.

9 Maggio. *La ditta individuale „Giovanni Prina", in Mendrisio, stata inscritta il 29 Marzo 1883 e pubblicata sul F. u. s. di c. il 7 Maggio 1883, a pag. 523, è cessata col 31 Marzo p. p.* Il Sig. Giovanni Prina fu Luigi, di Milano, domiciliato in Mendrisio, ed il Sig. architetto Carlo Beroldingen fu Antonio, di Mendrisio, suo domicilio, con istromento 5 Maggio 1887 nei rogiti del notajo avv. Achille Borella, si sono dichiarati e riconosciuti costituiti fino dal giorno 1° Aprile 1887 in società in nome collettivo, sotto la ragione sociale **G. Prina e C°,** avente sede in Mendrisio ed all' oggetto di continuare e maggiormente sviluppare lo stabilimento tipografico e l'aziende libreria, già esercita fino al 31 Marzo p. p. dal solo Gio. Prina. Entrambi i soci rappresentano la società. La nuova casa riprende e continua gli affari della cessata ditta Giovanni Prina.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Lausanne.

1887. 7 mai. *La société en nom collectif „J. Gouffon & Cie", à Lausanne (F. o. s. du c. du 19 janvier 1887, page 37), est dissoute dès le 31 mars 1887.* L'associé John-Emile Gouffon, de Montricher, domicilié à Lausanne, a repris, sous la raison **J. Gouffon,** à Lausanne, la suite des affaires, ainsi que l'actif et le passif de la société ci-dessus, soit manufacture de tabacs et cigares.

10 mai. Marc-Louis-François Roussy, de Gessenay, et Joseph-Léopold Pillionel, d'Estavayer, les deux domiciliés à Lausanne, ont constitué, sous la raison **Roussy & Pillionel,** une société en nom collectif dont le siège est à Lausanne et qui a commencé le 15 avril 1887. Le but de la société est l'entreprise des travaux de charpente. Bureau: Rue St-Roch, 28.

Bureau de Moudon.

9 mai. Le chef de la maison **Vve Cavin,** au Closy près Vucherens, est Elise née Meillard, veuve de Henri Cavin, de Vucherens, y domiciliée. Genre de commerce: Epicerie, mercerie et poterie.

Bureau d'Yverdon.

11 mai. *La raison* ***Jean Storti,*** *à Belmont (épicerie, mercerie), publiée dans la F. o. s. du c. du 17 septembre 1883, page 911, a cessé d'exister ensuite de départ du titulaire et elle est radiée d'office.*

11 mai. *La raison* ***Jn Rochat*** *(horlogerie), à Yverdon, publiée dans la F. o. s. du c. du 13 mars 1883, page 274, a cessé d'exister ensuite de décès du titulaire, ensorte qu'elle est radiée.*

11 mai. *La raison* ***Gve Barbezat-Guye,*** *à Yverdon (fabrication d'échappements à cylindre), publiée dans la F. o. s. du c. du 25 juin 1883, page 762, est radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire, prononcée le 25 février 1887 par le président du tribunal du district d'Yverdon.*

11 mai. *La raison* ***C. Rothlisberger-Robellaz,*** *à Yverdon (mercerie, quincaillerie), publiée dans la F. o. s. du c. du 1er mai 1883, page 505, est radiée d'office ensuite de faillite du titulaire, prononcée le 6 janvier 1887 par le président du tribunal du district d'Yverdon.*

11 mai. *La raison* ***Julie Vindayer,*** *à Cronay (épicerie, mercerie), publiée dans la F. o. s. du c. du 22 septembre 1883, page 915, est radiée d'office ensuite du départ de la titulaire.*

Kanton Neuenburg — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

1887. 10 mai. *La raison* ***Jules Pelletier,*** *à la Chaux-de-Fonds, publiée le 5 mai 1887 dans le n° 47, page 356, de la F. o. s. du c., est éteinte ensuite de la renonciation du titulaire.*

10 mai. Edouard Schallenberger, de Trub, et Jules Pelletier, de Montlebon, domiciliés à la Chaux-de-Fonds, ont constitué en ce dernier lieu, sous la raison sociale **Schallenberger et Pelletier,** une société en nom collectif qui a commencé le 7 mai 1887. Genre de commerce: Montage de boîtes de montres or. Bureaux: Rue de la Serre, 29.

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

9 mai. Le chef de la maison **Emile Leuba fils,** à Fleurier, est Louis-Emile Leuba, de Buttes, domicilié à Fleurier. Genre de commerce: Menuiserie et ébénisterie. Atelier: Rue de la Place d'armes, à Fleurier, n° 7.

Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1887. 9 mai. Le chef de la maison **Fred. J. Gent,** à Genève, est Fréderic John Gent, de Londres, domicilié à Genève. Genre d'affaires: Représentant en horlogerie et représentant spécial pour Genève de la maison G. Carley & C°, de Londres. Bureaux: 6, Rue Bautte.

9 mai. Le chef de la maison **Jacques Chevalier,** à Soral, est Jacques Chevalier, de Soral, y domicilié. Genre de commerce: Aubergiste, épicier et débitant de poudre.

9 mai. Le chef de la maison **Cnt Giroud-Duvoisin,** à Versoix, est Constant Jonas Giroud allié Duvoisin, de Grandevent (Vaud), domicilié précédemment à Fleurier (Neuchâtel), actuellement à Versoix. Genre de commerce: Achats et ventes de pierres fines pour l'horlogerie.

10 mai. Le chef de la maison **Vve Maulet,** à Plainpalais, commencée le 1er février 1887, est Mme veuve Antoinette Maulet née Mermet, de Evire (Haute-Savoie), domiciliée à Plainpalais. Genre de commerce: Epicerie, comestibles et vins. Magasin: 66, Route de Carouge. *La titulaire continue le commerce du sieur „Maulet", à Plainpalais (F. o. s. du c. de 1884, page 805), radié par suite de décès.*

10 mai. *En vertu de renseignements transmis par les autorités cantonales, les raisons ci-après, dont les titulaires sont décédés, partis du canton, ou actuellement sans domicile ni résidence connus, ont été radiées d'office, savoir:*

Bernard Miro, *commerce de vins d'Espagne, à Genève (F. o. s. du c. de 1884, page 529).*

Burgat & Lapalud, *société en nom collectif ayant pour objet la construction et louage de bateaux, à Genève (F. o. s. du c. de 1885, page 486).*

Rodolphe Monnier, *cafetier, à Plainpalais (F. o. s. du c. de 1883, page 900).*
Félix Deffayet, *boulangerie, à Genève (F. o. s. du c. de 1885, page 43).*
Charles Osta, *vins en gros, à Genève (F. o. s. du c. de 1885, page 686).*
J. Suner, *commerce de bouchons, à Genève (F. o. s. du c. de 1885, page 269).*
Henri Marth, *cafetier, à Plainpalais (F. o. s. du c. de 1883, page 804).*
Rossetti Giulio, *gypier-vernisseur, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 98).*
Jules Sage, *épicerie et papeterie, à Genève (F. o. s. du c. de 1885, page 402).*
Jules Poncet, *armurier, à Plainpalais (F. o. s. du c. de 1883, page 828).*
Martin-Brasier, *commerce de toileries, à Chêne-Bourg (F. o. s. du c. de 1883, page 968).*
J. Magnin, *représentant de commerce en chaussures, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 828).*
S. Wuthrich-Meyerhofer, *gérante de brasserie, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 803).*
E. Favre, Restaurant français, *exploitation du restaurant du Kursaal, à Genève (F. o. s. du c. de 1885, page 508).*
Gamboni Constantin, *gypier-vernisseur, à la Croix-de-Rozon, Bardonnex (F. o. s. du c. de 1884, page 698).*
Joseph Blum, *commerce de soldes, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 927).*
Louis Croptier, *charpente et menuiserie, à Céligny (F. o. s. du c. de 1883, page 863).*

10 mai. Le chef de la maison **Eug. Sevestre-Rickli,** aux Eaux-Vives, recommencée le 23 décembre 1886, en vertu de concordat homologué le même jour, est Eugène Sevestre allié Rickli, domicilié aux Eaux-Vives. Genre de commerce: Combustibles. Les bureaux et chantiers sont actuellement: Chemin de la Mairie, n° 39.

Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken.
Marques suisses de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen:
Enregistrements effectués par le Bureau fédéral:

Le 7 mai 1887, à trois heures après-midi.
No 1891.
Ancienne fabrique Vacheron & Constantin Société anonyme,
Genève.

VACHERON
&
CONSTANTIN

Horlogerie et boîtes de montres.
(Transmission de la marque N° 330, enregistrée au nom de la maison: Vacheron & Constantin à Genève.)

Le 7 mai 1887, à trois heures après-midi.
No 1892.
Ancienne fabrique Vacheron & Constantin Société anonyme,
Genève.

VACHERON
GENÈVE

Horlogerie et boîtes de montres.
(Transmission de la marque N° 331, enregistrée au nom de la maison: Vacheron & Constantin à Genève.)

Le 7 mai 1887, à trois heures après-midi.
No 1893.
Ancienne fabrique Vacheron & Constantin Société anonyme,
Genève.

VACHERON

Horlogerie et boîtes de montres.
(Transmission de la marque N° 332, enregistrée au nom de la maison: Vacheron & Constantin à Genève.)

Le 7 mai 1887, à trois heures après-midi.
No 1894.
Ancienne fabrique Vacheron & Constantin Société anonyme,
Genève.

VACHERON &
CONSTANTIN

Horlogerie et boîtes de montres.
(Transmission de la marque N° 354, enregistrée au nom de la maison: Vacheron & Constantin à Genève.)

Le 7 mai 1887, à trois heures après-midi.
No 1895.
Ancienne fabrique Vacheron & Constantin Société anonyme,
Genève.

Horlogerie et boîtes de montres.
(Transmission de la marque N° 355, enregistrée au nom de la maison: Vacheron & Constantin à Genève.)

Le 7 mai 1887, à trois heures après-midi.
No 1896.
Ancienne fabrique Vacheron & Constantin Société anonyme,
Genève.

Horlogerie et boîtes de montres.
(Transmission de la marque N° 399, enregistrée au nom de la maison: Vacheron & Constantin à Genève.)

Le 7 mai 1887, à trois heures après-midi.
No 1897.
Ancienne fabrique Vacheron & Constantin Société anonyme,
Genève.

VACHERON & CONSTANTIN
GENEVA

Cadrans de montres.
(Transmission de la marque N° 1004, enregistrée au nom de la maison: Vacheron & Constantin à Genève.)

Le 7 mai 1887, à trois heures après-midi.
No 1898.
Ancienne fabrique Vacheron & Constantin Société anonyme,
Genève.

Vacheron & Constantin
GENÈVE

Cuvettes de montres.
(Transmission de la marque N° 1005, enregistrée au nom de la maison: Vacheron & Constantin à Genève.)

Le 7 mai 1887, à trois heures après-midi.
No 1899.
Ancienne fabrique Vacheron & Constantin Société anonyme,
Genève.

Mouvements de montres, accessoires et boîtes de montres.
(Transmission de la marque N° 1012, enregistrée au nom de la maison: Vacheron & Constantin à Genève.)

Le 7 mai 1887, à trois heures après-midi.
No 1900.
Ancienne fabrique Vacheron & Constantin Société anonyme,
Genève.

Mouvements de montres et accessoires, boîtes de montres.
(Transmission de la marque N° 1015, enregistrée au nom de la maison: Vacheron & Constantin à Genève.)

Le 7 mai 1887, à trois heures après-midi.
No 1901.
Ancienne fabrique Vacheron & Constantin Société anonyme,
Genève.

Mouvements de montres, accessoires, boîtes de montres.
(Transmission de la marque N° 1033 enregistrée au nom de la maison: Vacheron & Constantin à Genève.)

Le 7 mai 1887, à trois heures après-midi.

No 1902.

Ancienne fabrique Vacheron & Constantin Société anonyme,

Genève.

Mouvements de montres, accessoires et boîtes de montres.

(Transmission de la marque N° 1034, enregistrée au nom de la maison: Vacheron & Constantin à Genève.)

Le 7 mai 1887, à trois heures après-midi.

No 1903.

Ancienne fabrique Vacheron & Constantin Société anonyme,

Genève.

Mouvements de montres, accessoires, boîtes de montres.

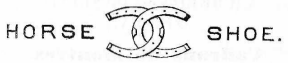
(Transmission de la marque N° 1035, enregistrée au nom de la maison: Vacheron & Constantin à Genève.)

Le 7 mai 1887, à trois heures après-midi.

No 1904.

Ancienne fabrique Vacheron & Constantin Société anonyme,

Genève.



Horlogerie et boîtes de montres.

(Transmission de la marque N° 1057, enregistrée au nom de la maison: Vacheron & Constantin à Genève.)

Le 7 mai 1887, à trois heures après-midi.

No 1905.

Ancienne fabrique Vacheron & Constantin Société anonyme,

Genève.

Horlogerie et boîtes de montres.

(Transmission de la marque N° 1103, enregistrée au nom de la maison: Vacheron & Constantin à Genève.)

Le 7 mai 1887, à trois heures après-midi.

No 1906.

Ancienne fabrique Vacheron & Constantin Société anonyme,

Genève.

Horlogerie, cadrans, boîtes de montres.

(Transmission de la marque N° 1156, enregistrée au nom de la maison: Vacheron & Constantin à Genève.)

Den 9. Mai 1887, 10 Uhr Vormittags.

No 1907.

Conrad Beerli, Kaufmann und Fabrikant,

Thal.

Organzinen und Tramen, Nähseide, Cordonnets, Trama vaga, roh und gefärbt.

Tarifentscheide des eidg. Zolldepartements im Monat April 1887.

Die hienach bezeichneten Artikel
sind nach den angegebenen Tarifnummern zu verzollen.

Tarif-Nummer	Einfuhr.
9ª	In den Tarifentscheiden vom Juli 1886 ist nach «Lanolin (Wollfett)» einzuschalten: «gereinigt».
17	Baryt, chlorsaurer.
18ª	Bernstein, geschmolzener, roher.
47ª	Syphons aus gefärbtem Glas, mit Metallverschluß.
54	Holzklötze für Bodenbeleg etc., auch imprägnirt.
59	Korkrinde.
63	In den Tarifentscheiden vom Dezember 1886 ist zu streichen: «Holzklötze für Bodenbeleg, etc.»
91	Zeitungskataloge.
95	In den Tariferläuterungen ist zu streichen: «Glastafeln, präparirte, zu photographischen Aufnahmen, photographische Negativbilder auf Glas» (zu vergleichen Tarifentscheid vom Monat März 1887 ad Nr. 47).
130	Zähne für Weberblätter, zugeschnitten oder auf Rollen, etc.: aus Eisen und Stahl.
131	Baumscheeren.
132	In den Tariferläuterungen ist «Baumscheeren» zu streichen.
138	Zähne für Weberblätter, zugeschnitten oder auf Rollen, etc.: aus Messing.
260	Wollfett, rohes, nicht gereinigtes.
274	Oelcartons (Oelblätter), auch bedruckt, für Kopirbücher.
306ª	Kolbenpackung (Kolbenverdichtungsschnur, Piston-Packing).

Abänderung der Gebrauchstarifausgabe von 1884.

Bei Nr. 310ª ist in Berichtigung der deutschen Uebersetzung des schweizerisch-französischen Konventionaltarifs anstatt: «Juteteppiche glatt oder aufgeschnitten» zu setzen: «Juteteppiche, glatt oder sammetartig»; unter diese Position fallen somit Juteteppiche aller Art, wodurch der Tarifentscheid ad Nr. 310 in der Publikation pro März 1887 annullirt wird.

Décisions sur l'application du tarif prises par le département fédéral des péages en avril 1887.

Les articles qui suivent doivent acquitter les droits d'après
les numéros du tarif indiqués.

N° du tarif.	Importation.
9ª	Ajouter dans les décisions de juillet 1886 après «lanoline» le mot «purifiée».
17	Chlorate de baryte.
18ª	Ambre brut, fondu.
47ª	Siphons pour eaux minérales, de verre coloré, avec fermeture métallique.
54	Plots de bois pour pavage, etc., même imprégnés.
59	Ecorce de liège.
63	Biffer dans les décisions de décembre 1886: «Plots de bois pour pavage, etc.»
91	Catalogues de journaux.
95	Biffer dans les explications et décisions: «Plaques en verre préparées, pour relevés photographiques, négatifs photographiques sur verre» (voir dans le tableau de mars 1887 la décision ad n° 47).
130	Dents pour peignes de métiers à tisser, coupées ou en rouleaux, etc.: en fer ou acier.
131	Sécateurs.
132	Biffer dans les explications et décisions: «Sécateurs».
138	Dents pour peignes de métiers à tisser, coupées ou en rouleaux, etc.: en laiton.
260	Lanoline brute, non purifiée.
274	Carton huilé (feuilles imperméables), même imprimées, pour copie de lettres.
306ª	Garniture de pistons (Piston-Packing, corde préparée pour garniture des pistons, boîtes à étoupe, etc.).

Modification de rédaction dans l'édition d'usage allemande du tarif de 1884.

Au n° 310ª la traduction allemande du tarif conventionnel avec la France doit être corrigée en mettant: «Juteteppiche glatt oder sammetartig» au lieu de: «Juteteppiche, glatt oder aufgeschnitten»; les tapis de jute de *tout genre* rentrent donc dans cette rubrique et la décision publiée dans le tableau de mars 1887 ad n° 310 est abrogée.

Publication de l'administration des postes suisses.

Colis postaux à destination du Portugal. D'après une communication reçue de l'administration des postes françaises, la voie de mer, par Bordeaux (paquebots-poste partant les 5 et 20 de chaque mois de Bordeaux pour Lisbonne), peut, sur demande spéciale des expéditeurs, être utilisée pour l'expédition des colis postaux jusqu'à 3 kg sans déclaration de valeur ni remboursement, à destination du Portugal, ainsi que de Madère et des Açores.

L'expédition des colis postaux de la Suisse pour le Portugal, Madère et les Açores peut donc s'effectuer par les différentes voies suivantes:

Portugal:

Voie de terre,	taxe fr.	2. 25,	4	déclarations en douane;		
„ „ Bordeaux,	„ „	2. 25,	2	„	„	„
„ d'Hambourg,	„ „	2. 75,	2	„	„	„

Madère:

Voie de terre jusqu'à Lisbonne,	taxe fr.	2. 75,	4	déclarations en douane;		
„ „ Bordeaux,	„ „	2. 75,	2	„	„	„
„ d'Hambourg,	„ „	3. 25,	2	„	„	„

Açores:

Mêmes routes que ci-dessus, taxes de 50 centimes plus élevées que pour Madère, même nombre de déclarations en douane.

On peut expédier *par la voie d'Hambourg* des colis postaux, jusqu'à 3 kg pour le Portugal, Madère et les Açores avec valeur déclarée jusqu'à fr. 500.

Taxes à la valeur: jusqu'à 200 fr., 25 centimes,
au-delà de 200 à 400 „ 50 „
„ „ 400 à 500 „ 75 „

Les remboursements ne sont admis par aucune route.

Bekanntmachung.

Infolge wiederholter Anfragen betreffend die vom Bundesrathe beantragten Aenderungen des Zolltarifs werden die Interessenten aufmerksam gemacht, daß die beiden Botschaften an die Bundesversammlung vom 19. November 1886 und 6. Mai 1887 nebst zudienendem Gesetzesentwurf im Bundesblatt und theilweise auch im Handelsamtsblatt (Nr. 49, 1887) publizirt sind oder noch erscheinen werden.

Separatabzüge sind, so lange Vorrath, beim Drucksachenbureau der schweiz. Bundeskanzlei erhältlich.

Bern, den 13. Mai 1887.

Eidg. Oberzolldirektion.

AVIS.

En suite des fréquentes demandes qui nous parviennent au sujet des modifications que le conseil fédéral propose d'apporter au tarif des péages, les intéressés sont informés qu'ils trouveront les deux messages du 19 novembre 1886 et du 6 mai 1887 ainsi que les projets de loi correspondants dans la Feuille fédérale, et en partie aussi dans la Feuille officielle suisse du commerce (n° 52 ou 53).

On peut se procurer aussi des exemplaires séparés au secrétariat des imprimés de la chancellerie fédérale aussi longtemps que l'édition ne sera pas épuisée.

Berne, le 13 mai 1887.

Direction générale des péages.

Bekanntmachung.

Die Auswanderungsagentur **W. Breuckmann jr. in Basel** hat unterm 31. Juli 1886 auf das ihr vom Bundesrath ertheilte Patent verzichtet und es wird ihr deßhalb zu Ende des Monats Juli nächsthin die hinterlegte Kaution von 40,000 Fr. zurückgestellt werden, sofern das unterzeichnete Departement bis zu jenem Zeitpunkt keine Kenntniß von Ansprüchen erhält, welche nach Maßgabe des Bundesgesetzes betreffend den Geschäftsbetrieb von Auswanderungsagenturen von Behörden, Auswanderern oder den Rechtsnachfolgern von solchen gegen die genannte Agentur geltend gemacht werden wollen.

Bern, 18. März 1887.

Eidg. Handels- und Landwirthschaftsdepartement,
Abtheilung Auswanderungswesen.

Publication.

L'agence d'émigration **W. Breuckmann jr, à Bâle,** ayant, à la fin du mois de juillet 1886, renoncé à la patente qui lui avait été délivrée par le conseil fédéral, le cautionnement de 40,000 fr. déposé par elle lui sera remboursé à fin juillet de l'année courante. Ce remboursement ne sera effectué que pour autant que le département soussigné ne recevra jusqu'à cette époque aucune réclamation qu'auraient à faire valoir des autorités, des émigrants ou des ayants droit de ces derniers contre l'agence susdésignée, en se fondant sur la loi fédérale concernant les opérations des agences d'émigration.

Berne, 18 mars 1887.

Département fédéral du commerce et de l'agriculture,
division émigration.

Rapport du consul suisse à Milan,
M. *Oscar Vonwiller*, sur l'année 1886.

(Consulat pour les provinces de Milan, Sondrio, Côme, Bergame, Brescia, Crémone, Mantoue, Modène, Reggio, Parme, Plaisance et Pavie.)

Situation générale. Nous sortons d'une crise économique qui a duré pendant plusieurs années et qui a fait le tour de tous les pays du monde. L'année 1886 n'a pas été beaucoup meilleure que la précédente. Bien que les récoltes aient été plus abondantes en général, l'agriculture ne trouva aucun soulagement à cause de la baisse extraordinaire du prix du bétail, laquelle dans quelques provinces de la Lombardie atteignit même le 25 % et qui survint justement au moment où tout laissait espérer la fin de la crise agraire. Le malaise général a été augmenté par la crise cotonnière. Les industriels espèrent que moyennant un nouveau remaniement des tarifs, le commerce des filés de coton pourra se relever et c'est pour cela qu'ils demandent au gouvernement des droits d'entrée encore plus protecteurs. Les partisans des tarifs de protection ne peuvent cependant ignorer que le malaise de l'industrie cotonnière en Italie ne provient pas entièrement de la concurrence étrangère, mais il trouve son origine dans la guerre que les filatures nationales se font, au moins en ce qui concerne les numéros gros.

Vendanges. Les vendanges en Lombardie ont été généralement bonnes en 1886, tant pour la qualité que pour la quantité. Il y a eu en général une bonne récolte moyenne. La Valteline a été de nouveau frappée par le «peronospora» dans plusieurs localités, malgré que les propriétaires n'aient rien négligé pour le combattre avec toutes les ressources que la science et l'expérience leur offraient. Le beau temps favorisa les vendanges et le produit a été meilleur et plus abondant que l'année précédente. Dans l'arrondissement de Sondrio les bonnes qualités ont été payées de 60 à 80 Lire l'hectolitre. A Ponte les prix ont varié de 22 à 27 L. et dans l'arrondissement de Tirano de 25 à 40 L. en moyenne. Les vins de Villa di Tirano et de Bianzone sont toujours mieux appréciés que les autres, étant de qualité meilleure.

Les négociants suisses, dont la plus grande partie appartient au canton des Grisons, n'ont pas fait d'importants achats de vin de la Valteline cette année. Cela dépendait du fait que les stocks en Suisse des vins de l'année 1885 étaient encore d'une certaine importance. En outre la concurrence des vins de la Hongrie et de la Croatie, dont le transport est rendu très facile ensuite de l'ouverture de la ligne de l'Arlberg, et les communications très difficiles entre la Suisse et la Valteline, à cause de la grande quantité de neige tombée au mois de novembre, tout cela a contribué à tenir loin de la Valteline les négociants suisses. Ainsi le vin de la Valteline expédié en Suisse, qui peut être évalué en moyenne à 70,000 hl, n'a atteint cette année que de la moitié de cette quantité environ.

Fromages. Le commerce des fromages suisses en Lombardie a été un peu moins mauvais que l'année précédente. D'après l'aperçu que je fais suivre sur les fromages suisses importés à Milan par la maison B. pendant l'année 1886, il résulte que l'importation totale de cette maison a été de 207,400 kg. La qualité supérieure d'Emmenthal y figure en quantité beaucoup au-dessous des autres. Le motif de cet écart provient de ce que les prix de la 1ère qualité n'ont pas été proportionnels à la bonté de la marchandise et à ceux des deux autres qualités inférieures. . . .

Le marché est toujours encombré de marchandise défectueuse qu'on cherche à placer à tous les prix et n'importe à qui. C'est le producteur lui-même qui vient en Italie traiter avec le petit détail. Cet état fâcheux du marché des fromages suisses en Lombardie a déjà été signalé plusieurs fois par ce consulat, mais je crois devoir l'accentuer cette année encore. Il serait certainement plus prudent que la vente fût confiée à des maisons *sérieuses* et *solides* de la place de Milan, qui sont censées connaître les conditions du marché et la position des négociants mieux que les producteurs. Un grand changement doit être signalé dans le commerce du «sbrinz». Comme les prix des fromages d'Emmenthal et de Gruyère se sont maintenus bas pendant toute l'année, la consommation du «sbrinz» a beaucoup diminué dans plusieurs localités.

Le produit dénommé «Battelmatt» est fourni exclusivement par le canton du Tessin, savoir la Vallemaggia et la Léventine. Le commerce de cette qualité a donné lieu à des opérations plus importantes et plus rémunératrices que l'année précédente, le bétail n'ayant pas été frappé de maladies contagieuses. La fabrication des fromages maigres devrait aussi être améliorée et plus soignée. La consommation en serait plus forte, si cette qualité de fromage se présentait mieux. On désire ici en général du fromage un peu jaune et régulièrement troué, c'est-à-dire mieux réussi quant à la disposition des yeux.

Importations de fromages suisses à Milan par la maison B. en 1886

Qualité	Quantité	Valeur	Prix moyen par kg à la gare de provenance
	kg	Fr.	Fr.
Emmenthal, 1ère qualité . .	25,600	37,695	1. 47
» 2me » . .	88,300	98,358	1. 11
» 3me » . .	39,900	36,430	0. 91
Sbrinz, produit 1884 . . .	17,300	31,563	1. 82
» » 1885 . . .	15,500	23,150	1. 49
Battelmatt, canton du Tessin .	10,200	15,090	1. 48
Maigres, Unterwald, Berne et Zurich	8,100	4,784	0. 59
Orsera, canton d'Uri . . .	2,500	4,500	1. 80
Total	207,400	251,570	1. 21

Importations de la même maison

	Quantité kg	Valeur Fr.
du *Tyrol*	15,900	23,055
de la *Bavière* . . .	32,540	33,190
Total	48,440	56,245

Il n'y a pas de données pour établir l'importation totale des fromages suisses à Milan en 1886, mais par supposition elle peut être évaluée à 1'200,000 kg.

Une *exposition internationale de produits de laiterie et d'appareils pour la fabrication du fromage* aura lieu à Parme cette année, au mois de septembre, en même temps qu'une exposition régionale d'agriculture. La Feuille fédérale suisse a déjà annoncé au public cette exposition et le département fédéral de l'agriculture donne tous les renseignements y relatifs, de manière que je me borne à citer simplement le fait pour démontrer l'intérêt que le gouvernement et les nombreux «Comizi Agrari» rattachent au développement de l'industrie laitière dans le royaume. Le ministère de l'agriculture a aussi décidé d'ouvrir des concours à primes et à cet effet il a destiné la somme totale de 22,200 L., dans le but de favoriser le développement de l'élevage du bétail et de la fabrication du fromage. Cette somme a été distribuée sur huit groupes de concours.

Beurre artificiel soit margarine. En suite de l'extension prise en Italie par la fabrication du beurre artificiel qui s'extrait de la graisse de boucherie traitée par un procédé spécial et qui se vend sous le nom de beurre, le *Comizio Agrario* de Milan se faisant l'interprête des besoins et des intérêts des producteurs du beurre naturel, s'adressa au ministère de l'agriculture, de l'industrie et du commerce pour obtenir, à l'instar d'autres nations, des dispositions légales qui interdisent d'exposer et de mettre en vente sous le nom de beurre de la margarine et d'autres mélanges de margarine, de graisses, d'huiles et d'autres substances avec le beurre.

Vaches hollandaises. Les marchands de bétail Sem Carlo et Cremascoli Fratelli à Milan ont fait cette année aussi d'importantes acquisitions de vaches laitières hollandaises (de la Frise) sur le marché de Leuvarden et ils ont pu les vendre aux éleveurs lombards de bestiaux à des prix plus bas que l'année précédente, ayant appris la manière de faire quelque économie, tant dans les achats que dans les expéditions des animaux. Malgré tout cela les acquisitions de vaches laitières de race suisse faites sur les places de Milan, de Pané et de Lodi par les fermiers italiens dans les derniers mois de l'année 1886 ont été très importantes et supérieures à celles de l'année précédente.

Bétail de boucherie. J'ai à signaler que pendant l'année 1886 et surtout aux mois de juin et de juillet ont paru sur quelques marchés italiens des boeufs gras de boucherie provenant de la Hongrie et de quelques cantons de la Suisse. Les éleveurs italiens de bestiaux se sont demandés à quelle cause il faut attribuer les importations en Italie de bestiaux de boucherie de la Hongrie et de la Suisse et quels sont les moyens pour empêcher que ces importations ne continuent. En suite de l'élévation des droits d'entrée sur le bétail en France, les éleveurs hongrois et suisses ont cherché de nouveaux débouchés pour leur production. Les économistes recommandent vivement aux éleveurs italiens de soigner davantage l'élevage des bestiaux, afin d'empêcher toute concurrence étrangère. L'exportation en France des bestiaux italiens ayant presque totalement cessé, les producteurs italiens en souffrent beaucoup et les prix du bétail de boucherie sont descendus très bas.

Horlogerie. Sous l'influence de la crise économique les affaires de l'horlogerie suisse en Italie furent en 1886 bien souffrantes. Plusieurs circonstances, auxquelles il serait facile de remédier, si les négociants en horlogerie visitant l'Italie, formaient des syndicats, conduisent directement à ce triste, mais inévitable résultat. Parmi celles-là je citerai en première ligne la surproduction qui se manifeste depuis quelques années dans la fabrique. Elle a pour effet de jeter sur le marché une quantité de montres infiniment supérieure à la consommation; de là la dépréciation sur les prix et le manque de bénéfice. Un autre point non moins grave et sur lequel il faut que je revienne tous les ans, c'est la grande facilité avec laquelle l'on accorde des crédits exagérés à des individus qui en sont indignes, finissant généralement par des faillites scandaleuses. Il arrive souvent que, pour se faire de l'argent, le *brave horloger* porte les montres au mont de piété, sinon chez quelque usurier ou compère, et un beau jour il a disparu laissant la boutique vide et aux créanciers les yeux pour pleurer.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Tarifwesen der schweiz. Eisenbahnen. Ueber die Einführung des *Reformtarifes* macht der Bundesrath in seinem Geschäftsbericht pro 1886 der Bundesversammlung folgende Mittheilungen:

« Mit dem 1. März 1886 ist der Reformtarif auch für das Netz der *Westbahnen und des Simplon* ein- und damit der einheitliche Tarif für den Transport von Waaren durchgeführt worden, welchen zu erlangen dem Bundesrath durch den Beschluß der Bundesversammlung vom 19. Dezember 1884 * zur Aufgabe gemacht worden ist. Die Aufnahme, welche der Neuerung zu Theil wurde, war auch in der romanischen Schweiz verschieden; während, aus deren Stillschweigen zu schließen, die Bevölkerung der Kantone Neuenburg und Genf keine Inkonvenienz fand, wurden aus den Kantonen Freiburg und Wallis und in allerneuester Zeit auch aus dem Kanton Waadt ähnliche Beschwerden geltend gemacht, wie sie im Jahre 1883 der Einführung des Reformtarifs durch die Centralbahn entgegengesetzt worden und seither in gewissem Umfang immer noch festgehalten sind. Von *Freiburg* ging am 26. Februar das durch Herrn Advokat Bielmann vertretene Gesuch einer Anzahl von Holzindustriellen ein, die Einführung des neuen Tarifs so lange zu verschieben, bis den Begehren der Branche entsprochen sei, welche vor Allem aus darüber sich beklagte, daß die billigsten Taxen nicht mehr wie bisher den Wagenladungen von 5000 kg zukommen sollten, sondern, dem Wesen des Reformtarifs entsprechend, denjenigen von 10,000 kg oder dafür zahlend. Auch der Staatsrath des Kantons *Wallis* verlangte, in Uebereinstimmung mit den Wünschen des durch zahlreiche Petitionen vertretenen Handelsstandes, die Suspension des neuen Tarifs und die Rückkehr zum frühern Tarifsystem, indem er ebenfalls daran sich stieß, daß die Wagenladungen von 5000 kg künftig höhere Taxen zahlen sollten, und behauptete, daß die billigeren Taxen für die 10,000 kg selbst dann keinen Ersatz bieten würden, wenn hinreichendes Wagenmaterial von dieser Tragkraft vorhanden wäre, was wenigstens bei der Westbahn- und Simplongesellschaft nicht der Fall sei. Denn es könnten von gewissen Gütern, welche im Verkehr des Wallis eine große Rolle spielen, wie Heu, Stroh, Torf, Rinde und sogar Wein, 10,000 kg überhaupt nicht auf *einen* Wagen geladen werden, auch wenn dieser 10,000 kg an sich zu tragen vermöchte. Ferner seien die Aufstellung einer Sperrgutklasse und der Bezug von Expeditionsgebühren in der Konzession der Walliserlinie nicht vorgesehen. Wir mußten uns darauf beschränken, dem entgegen darauf zu verweisen, daß die beanstandeten Einrichtungen dem Reformtarifsystem eigen sind und daß, nachdem dieses durch den Bundesbeschluß vom 19. Dezember 1884 die Genehmigung der Bundesversammlung, und der Bundesrath den Auftrag erhalten habe, auf dessen Einführung auch bei den Bahnen der Westschweiz zu dringen, an eine Sistirung der Einführung nicht gedacht werden könne; daß auch, bei den West- und Simplonbahnen wie vordem bei der Centralbahn, gesetzliche Vorschriften oder Bestimmungen der Konzessionen nicht verletzt worden seien. Immerhin wurde der Direktion der Westbahnen angelegentlich empfohlen, vor Allem aus jene besondern Härten zu mildern, welche durch den Uebergang zum Reformtarif für den Verkehr mit den Landesprodukten entstanden seien, die um des geringen spezifischen Gewichts wegen nicht in Ladungen von 10,000 kg aufgegeben werden können.

Die Gesellschaft hat dann durch den Ausnahmetarif Nr. 62 die reduzirten Taxen eingeführt, welche für solche Holzsorten verlangt waren, die in der Regel in Wagenladungen von 5000 kg verladen werden. Ferner hat sie an den Verhandlungen Theil genommen, welche mit der Absicht einer Vergünstigung für den Transport von Heu, Stroh, Rinde und Torf unter den sämmtlichen Reformtarifbahnen eröffnet worden sind und die Erstellung folgender Ausnahmetarife, für Wagenladungen von 5000 kg oder dafür zahlend, zur Folge hatten:

1) für Heu und Stroh, mit einer Taxe von 5 Rappen pro Tonnenkilometer, nebst einer Expeditionsgebühr von 1 Franken pro Tonne;
2) für Gerberrinde, mit der Taxe von 6 Rappen pro Tonnenkilometer und dem fixen Zuschlag von 1 Franken pro Tonne;
3) für Torf, mit einer Taxe von 5 Rappen pro Tonnenkilometer und dem fixen Zuschlag von 1 Franken pro Tonne.

Ferner ist durch einen ersten Nachtrag zu den allgemeinen Tarifvorschriften und der Waarenklassifikation die Streichung von Häcksel aus dem Verzeichniß der sperrigen Güter und die Deklassifikation von groben Bauschreinerarbeiten und Parqueteriewaaren in den Spezialtarif II, sowie des gemahlenen Quarz und von Schilfbrettern in den Spezialtarif III durchgeführt worden.

In Folge einer Motion des Herrn *Berger* hat der Nationalrath mit Schlußnahme vom 2. Juli den Bundesrath eingeladen, zu untersuchen, « ob nicht die seit Einführung des Reformtarifs auf den westschweizerischen Eisenbahnen für Wagenladungen von 5000 kg bedeutend erhöhten, die Landwirthschaft und die damit in Verbindung stehenden Gewerbe schwer schädigenden Frachtsätze mit denjenigen der übrigen schweizerischen Bahnen im Sinn des Artikel 36 des Bundesgesetzes und der bundesräthlichen Botschaften vom 23. November 1883 über den Reformtarif und Tarifwesen im Allgemeinen in Uebereinstimmung gebracht werden sollen ». Durch den Beitritt der Westbahnen zu den Ausnahmetarifen für Heu, Stroh, Torf und Rinde, sowie in Folge der Erstellung des Spezialtarifs Nr. 62 für Holz und der erwähnten Aenderungen in der Klassifikation erachten wir den Zweck dieser Motion thatsächlich als erreicht und auch einen Theil der Beschwerden der Holzindustrie des Kantons Freiburg, sowie des Staatsrathes von Wallis als erledigt.

In ähnlicher Weise hat die Eingabe des schweizerischen *Holzindustrie-Vereins*, welche in der Sommersession der Bundesversammlung dem Bundesrath zu weiterer Behandlung überwiesen wurde, die Erledigung gefunden. Unter Verweisung auf die bedenklichen Zustände, unter denen der Holzhandel leide, hat die genannte Vereinigung, neben einer Erhöhung der Einfuhrzölle, eine Ermäßigung der Taxen für den Export von Schnittholz im Sinn möglichster Gleichstellung mit den bestehenden Transittaxen für bayerisches und österreichisches Holz nach Frankreich verlangt. Die hierüber eröffneten Verhandlungen haben mit dem Anerbieten der sämmtlichen Bahnverwaltungen geschlossen, den schweizerischen Exportsendungen ab den Stationen der Central-, der Emmenthal- und Jura-Bern-Luzern-Bahn, sowie der Gotthardbahn, der Nordost- und der Vereinigten Schweizerbahnen, der Tößthalbahn und der Seethalbahn für die im Spezialtarif III verstandenen Holzkategorien, in Wagenladungen von wenigstens 10,000 kg oder dafür zahlend, bis zu den französischen oder italienischen Uebergangspunkten die ermäßigte Taxe von 4,2 Cts. pro Tonne und Kilometer mit einem fixen Zuschlag von 1 Fr. pro Tonne zu bewilligen. Da die Vertreter der Holzindustrie unter einigen Vorbehalten, welche hier nicht in Betracht fallen können, sich mit dieser Offerte zufrieden erklärten, so hatten auch wir keinen Grund, Einwendungen zu erheben, und ist der neue Tarif mit März 1887 in Kraft getreten.

Wir gestatten uns, hieran sofort die Mittheilungen anzuschließen, welche wir über die weitere Vollziehung des Bundesbeschlusses vom 19. Dezember 1884 über das Tarifwesen zu machen haben.

Die Einführung des Reformtarifs auch bei den Westbahnen und der Simplonlinie (lit. a) ist vollzogen.

Die direkten Tarife (lit. b) zwischen den sämmtlichen Netzen sind eingeführt, mit einziger Ausnahme desjenigen für den Verkehr zwischen den westschweizerischen Bahnen und der Gotthardbahn, vor dessen Erstellung die Konkurrenzverhältnisse zu regeln sind, welche für den Transport aus der Westschweiz nach den südlichen Stationen der Gotthardbahn bestehen.

Dem Auftrag betreffend die Erweiterung der zweiten Stückgutklasse und die Deklassifikation einzelner Sperrgüter (lit. c) haben wir die Vollziehung gegeben, welche bei der Rechtsstellung der Gesellschaften bisher möglich war.

Zu den schon früher vollzogenen Erleichterungen für den Export schweizerischer Erzeugnisse (lit. e) ist, wie bereits erwähnt, ein Holzexporttarif im Sinn der Auslassungen der vorjährigen Geschäftsprüfungskommission gekommen.

Die Taxen für den Waarentransport sind überall auf Grund der kürzesten Linie gerechnet, und werden, was die Generaltarife betrifft, ohne besonderes Verlangen des Versenders nach diesem Grundsatz erhoben (lit. g). Ebenso halten wir streng darauf, daß die Ausnahmetarife den Transportgebern ebenfalls ohne besonderes Verlangen zur Verfügung gestellt werden. Wo aber ermäßigte Taxen nur gegen Annahme ausnahmsweiser Transportbedingungen (z. B. verlängerter Lieferfrist, verminderter Verantwortlichkeit der Gesellschaften) eingeräumt werden, sehen wir nicht ein, wie die Versender von der Verpflichtung entbunden werden könnten, die Anwendung des reduzirten Tarifs ausdrücklich zu verlangen, denn in diesen Fällen muß der Transportgeber ja nothwendig selber beurtheilen und erwägen, ob er der Tarifermäßigung mit den damit verbundenen minderen Rechtsansprüchen oder den vollen Rechtsansprüchen bei normaler Taxe den Vorzug geben will, und er muß seinen Entscheid in einer klaren und verbindlichen Weise manifestiren, was eben durch das ausdrückliche Verlangen des Spezialtarifes am besten geschieht, wenn er von diesem Gebrauch machen will. In diesem beschränkten Umfang ist die Vorschrift des reduzirten Tarifs auch in den benachbarten Ländern und in den internationalen Tarifen üblich.

Die dermalige Publikation der Tarife und Tarifänderungen (lit. h) im Bundesblatt und Handelsamtsblatt scheint überall mit Befriedigung aufgenommen zu sein.

Dem Postulat unter lit. i, daß bei Aufgabe von wenigstens 10,000 kg der bezügliche Tarif auch dann zur Anwendung komme, wenn momentan nicht ein, einen Minimalladeraum von 40 m³ haltender Wagen zur Verfügung sei und zu zwei Wagen mit je 5000 kg Tragkraft Zuflucht genommen werden müsse, ist durch die gemeldeten Taxerleichterungen für Güter von geringem spezifischem Gewicht und sodann auch durch die Zusicherung der Eisenbahnverwaltungen, daß die neuen Normalgüterwagen im Minimum 40 m³ Laderaum haben sollen, thatsächlich soweit entgegengekommen, daß wir für einmal auf die weitern Erfahrungen abstellen zu dürfen glauben.

Der Forderung einer Reduktion der Expeditionsgebühren haben die Eisenbahngesellschaften den Anspruch entgegengestellt, daß ihnen dafür

---

* Dieser Bundesbeschluß lautet wie folgt:

Art. 2. Der Bundesrath wird eingeladen dahin zu wirken, daß

a. das sogenannte Reformtarifsystem auch bei der Suisse-Occidentale-Simplon angenommen werde;

b. die noch ausstehenden direkten Tarife schnellst möglich zur Ausführung gebracht werden;

c. die II. Stückgutklasse erweitert und einzelne als Sperrgüter klassifizirte Gegenstände deklassifizirt werden;

d. für Eilgut nicht mehr die ganze doppelte Expeditionsgebühr berechnet und überhaupt die Expeditionsgebühren nicht schon bei 30 km, sondern erst bei 40 km voll bezogen werden;

e. die Taxen für den Export schweizerischer Erzeugnisse annähernd oder voll den Transporttaxen für diejenigen durch die Schweiz transitirenden ausländischen Güter gleichgestellt werden, mit welchen die einheimische Produktion auf fremdem Gebiete zu konkurriren hat;

f. eine Verkürzung der gegenwärtig bestehenden Lieferfristen eintrete;

g. die Taxen für den Waarentransport stets auf Grundlage der wohlfeilsten Bahnrichtung und unter Anwendung der günstigsten General- und Spezialtarife berechnet werden, selbst für den Fall, daß der Versender keinerlei hierauf bezügliche Bestimmungen getroffen hätte;

h. jede Abänderung bestehender Tarife, sowie jeder neue Tarif in genügender Weise veröffentlicht werde, und daß dieselben auch wirklich den Interessenten gegen billige Entschädigung zur Verfügung stehen;

i. bei Aufgabe von wenigstens 10,000 kg auch dann der bezügliche Tarif zur Berechnung komme, wenn momentan kein entsprechender, einen Minimalladeraum von 40 m³ haltender Wagen zur Hand ist und zu zwei Wagen mit je 5000 kg Tragkraft Zuflucht genommen werden muß;

k. im Reklamationswesen der schweizerischen Eisenbahnen eine besser organisirte und gleichmäßigere Behandlungsweise eingeführt werde.

Kompensationen gegeben werden, da die Bewilligung jener eine Grundbedingung der Annahme der Reformtarife gewesen sei. Ferner wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Reduktion der Expeditionsgebühren die mit so viel Mühe und Kosten verbundene Umarbeitung aller Tarife folgen müßte. Wir konnten uns bisher nicht entschließen, über diese Einwendungen hinwegzugehen, werden die Frage aber nicht aus den Augen lassen und bei günstigerer Gelegenheit darauf zurückkommen. »

Chemins de fer. Nous empruntons le passage suivant au rapport de gestion du conseil fédéral sur l'exercice de 1886:

„La convention internationale sur le transport de marchandises par chemins de fer approche de sa réalisation.

A la suite des délibérations qui ont eu lieu à Berne du 5 au 17 juillet, les délégués des dix Etats qui ont pris part à la conférence (Belgique, Allemagne, France, Italie, Luxembourg, Pays-Bas, Autriche, Hongrie, Russie et Suisse) ont adopté un procès-verbal final d'après lequel ils soumettaient aux gouvernements des Etats représentés par eux le projet d'une convention internationale sur le transport de marchandises par chemins de fer, le projet de règlement relatif à l'institution d'un office central, le projet de dispositions réglementaires pour l'exécution de la convention, les annexes 1, 2, 3 et 4, ainsi qu'enfin le projet d'un protocole de clôture contenant l'interprétation de quelques dispositions de la convention, recommandant l'approbation du tout pour une convention définitive. Ensuite de la demande adressée dans ce procès-verbal final au conseil fédéral suisse, nous avons donné connaissance des décisions de la conférence aux gouvernements des Etats intéressés, les invitant à nommer des plénipotentiaires, qui auraient à se réunir à Berne dans le plus bref délai, pour transformer les projets ci-dessus en une convention définitive.

Nous croyons pouvoir espérer que les gouvernements intéressés ne refuseront pas leur approbation définitive à une convention internationale si importante et qu'ils édifieront par là une œuvre qui contribuera puissamment à augmenter les rapports pacifiques des peuples.

Nous nous verrons plus tard dans le cas de soumettre à votre approbation cette convention, qui est d'une importance toute spéciale pour la Suisse, en raison de la position particulière qui lui est faite."

Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung. Der am 6. November 1885 zwischen der schweizerischen Eidgenossenschaft und der Südafrikanischen Republik abgeschlossene, seither von der Bundesversammlung ratifizirte, Freundschafts-, Niederlassungs- und Handelsvertrag hat folgenden Wortlaut:

Art. I. Zwischen der Schweiz und der Südafrikanischen Republik soll beständiger Friede und gegenseitige Niederlassungs- und Handelsfreiheit bestehen.

Die beidseitigen Angehörigen sind im andern Staate in Bezug auf ihre Personen und ihr Eigenthum auf dem nämlichen Fuße und zu den gleichen Bedingungen aufzunehmen und zu behandeln, wie es die Angehörigen dieses Landes sind oder in Zukunft werden sollten.

Diesem Grundsatze zufolge und innert diesen Grenzen können die Bürger der beiden kontrahirenden Staaten auf den respektiven Territorien, wenn sie sich nach den Landesgesetzen richten, frei herumreisen oder sich bleibend aufhalten; Handel treiben, sowohl im Großen als im Kleinen; jede Art von Handwerk oder Gewerb ausüben; die ihnen nöthigen Häuser, Magazine, Kaufläden oder Etablissemente miethen und innehaben; Waaren- und Geldversendungen ausführen, und sowohl aus dem Innern des Landes, als aus fremden Ländern Konsignationen annehmen, ohne daß die gedachten Bürger für alle oder einzelne dieser Verrichtungen andern Verbindlichkeiten unterworfen werden dürfen als solchen, welche den Landesangehörigen auferlegt sind.

Immerhin bleiben die polizeilichen Vorsichtsmaßregeln in dem Umfange vorbehalten, wie sie gegenüber den Angehörigen der meistbegünstigten Nationen angewendet werden.

Die beidseitigen Angehörigen genießen ebenfalls die Freiheit, sei es ihre Geschäfte und ihre Erklärungen bei dem Zollamte selbst zu besorgen, oder sei es, daß sie durch Dritte, Bevollmächtigte, Kommissionäre, Agenten, Konsignatäre oder Dolmetscher beim Ankaufe oder Verkaufe ihrer Liegenschaften, Werthsachen oder Waaren sich vertreten lassen; ebenso haben sie das Recht, alle Geschäfte, die ihnen entweder von ihren eigenen Landsleuten, von Fremden oder von Landesangehörigen anvertraut werden mögen, in der Eigenschaft als Bevollmächtigte, Kommissionäre, Agenten, Konsignatäre oder Dolmetscher zu besorgen.

Endlich haben sie von ihrem Handel oder ihrer Industrie in allen Städten und Ortschaften der beiden Staaten, mögen sie daselbst Niedergelassene oder zeitweilige Aufenthalter sein, keine andern oder höhern Gebühren, Taxen oder Abgaben, unter welcher Benennung dies sein möchte, zu entrichten als diejenigen, welche von den Landesangehörigen oder den Bürgern der meistbegünstigten Nation erhoben werden; es sollen auch die Vorrechte, Immunitäten und Begünstigungen irgend welcher Art, welche die Bürger des einen der beiden kontrahirenden Staaten in Handels- und Industriesachen genießen, den Bürgern des andern Staates zukommen.

Art. II. Die Bürger der beiden kontrahirenden Staaten genießen auf dem Gebiete des andern Staates beständigen und vollkommenen Schutz für ihre Person und ihr Eigenthum. Demzufolge haben sie freien und leichten Zutritt zu den Gerichtshöfen zur Verfolgung und Vertheidigung ihrer Rechte, und zwar vor jeder Instanz und in allen durch die Gesetze aufgestellten Graden von Jurisdiktion. Sie dürfen in allen Umständen die Advokaten, Anwälte oder Agenten jeder Klasse nach freier Wahl zur Besorgung ihrer Rechtssachen unter denjenigen Personen wählen, die nach den Landesgesetzen zur Ausübung dieser Berufsarten befugt sind. Sie genießen in dieser Beziehung die gleichen Rechte und Begünstigungen wie die Angehörigen des Landes, und sie sind auch den gleichen Bedingungen unterworfen.

Die anonymen kommerziellen, industriellen oder finanziellen Gesellschaften, welche in dem Gebiete des einen der beiden kontrahirenden Theile nach Maßgabe der dort geltenden Gesetze errichtet sind, können in dem Gebiete des andern Theiles alle Rechte ausüben, welche den gleichartigen Gesellschaften der meistbegünstigten Nation zustehen.

Art. III. Die Bürger eines jeden der beiden kontrahirenden Staaten können auf dem Gebiete des andern Staates jede Art von beweglichem und unbeweglichem Eigenthum vollkommen frei erwerben, besitzen und darüber verfügen, sei es durch Kauf, Verkauf, Schenkung, Tausch, Heirath, testamentarische oder Intestaterbschaft, oder auf jede andere Art.

Ihre Erben und deren Vertreter können in eigener Person oder durch Bevollmächtigte, welche in ihrem Namen handeln, in der gewöhnlichen, gesetzlichen Form und auf die gleiche Weise, wie Bürger des Landes, die Hinterlassenschaft antreten und in Besitz nehmen.

In Abwesenheit solcher Erben oder Vertreter wird das Eigenthum auf die gleiche Weise behandelt, wie dasjenige eines Bürgers des Landes unter ähnlichen Umständen.

In allen diesen Fällen wird von dem Werthe solchen Eigenthums keine andere oder höhere Abgabe, Steuer oder Gebühr gefordert, als solche, wie sie auch von den Angehörigen des Landes entrichtet werden müssen.

Unter allen Umständen ist es den Bürgern der beiden kontrahirenden Theile gestattet, ihr Vermögen außer Landes zu ziehen, nämlich den Schweizerbürgern aus dem Gebiete der Südafrikanischen Republik, und den Bürgern der Südafrikanischen Republik aus schweizerischem Gebiete, frei und ohne aus Anlaß des Wegzuges zur Zahlung irgend einer Gebühr als Ausländer verpflichtet zu sein, und ohne eine andere oder höhere Gebühr bezahlen zu müssen, als die Bürger des Landes zu entrichten haben.

Art. IV. Die Angehörigen jedes der beiden kontrahirenden Theile werden auf dem Gebiete des andern hinsichtlich des Militärdienstes sowohl in der regulären Armee als in der Miliz und Nationalgarde, sowie hinsichtlich jedes Amtsdienstes gerichtlicher, administrativer oder munizipaler Art, und aller militärischer Requisitionen und Leistungen, sowie in Bezug auf Zwangsanleihen und anderweitige Lasten, welche zu Kriegszwecken oder in Folge sonstiger außergewöhnlicher Umstände aufgelegt werden, die nämlichen Rechte genießen, wie die Angehörigen der meistbegünstigten Nation.

Sie dürfen weder persönlich noch hinsichtlich ihrer beweglichen und unbeweglichen Güter zu andern Verpflichtungen, Beschränkungen, Taxen oder Abgaben angehalten werden, als solchen, welchen die Inländer unterworfen sein werden.

Art. V. Die Angehörigen beider Staaten genießen auf dem Gebiete des andern vollständige Glaubens- und Gewissensfreiheit, und es werden die Regierungen sie in ihrem Gottesdienste, den sie in Kirchen, Kapellen oder andern für gottesdienstliche Zwecke bestimmten Orten, unter Beobachtung der kirchlichen Schicklichkeit und angemessener Achtung der Landesgesetze, Sitten und Gebräuche, ausüben, schützen. Der gleiche Grundsatz soll auch Anwendung finden bei dem Begräbniß der Angehörigen des einen Staates, welche auf dem Gebiete des andern sterben.

Art. VI. Es steht den beiden kontrahirenden Staaten frei, Konsuln, Vizekonsuln oder Konsularagenten mit Wohnsitz auf den Gebieten des andern Staates zu ernennen. Bevor aber einer dieser Beamten seine Funktionen ausüben kann, muß derselbe in üblicher Form von der Regierung, bei welcher er bestellt ist, anerkannt und angenommen sein.

Die Konsularbeamten eines jeden der kontrahirenden Staaten genießen auf den Gebieten des andern Staates alle Begünstigungen, Freiheiten und Immunitäten, welche daselbst den Beamten gleichen Ranges der meistbegünstigten Nation gewährt sind oder noch gewährt werden können.

Die Konsulatsarchive und Konsulatskanzleien sind unverletzlich, und die Staatsbehörden dürfen unter keinem Vorwande und in keinem Falle die dazu gehörigen Papiere durchsuchen oder mit Beschlag belegen. Diese Papiere müssen stets von den Büchern und Papieren betreffend die vom Konsularbeamten allfällig betriebenen Handels- oder Industriegeschäfte vollständig abgesondert sein.

Art. VII. Die beiden kontrahirenden Staaten verpflichten sich, die Bürger des andern Staates in Allem, was die Einfuhr, die Niederlage, den Transit und die Ausfuhr aller gesetzlich erlaubten Handelsartikel betrifft, auf dem gleichen Fuße zu behandeln, wie die Bürger des Landes oder die Angehörigen der meistbegünstigten Nation.

Art. VIII. Keiner der beiden kontrahirenden Theile darf von der Einfuhr, der Niederlage, dem Transit oder der Ausfuhr der Boden- oder Gewerbserzeugnisse des andern Staates höhere Gebühren erheben, als diejenigen, mit welchen die gleichen Artikel, die aus irgend einem andern Lande kommen, belegt sind oder noch belastet werden mögen.

Art. IX. Die beiden kontrahirenden Theile verpflichten sich, im Fall einer von ihnen künftig einer dritten Macht in Handels- oder Zollsachen irgend welche Begünstigung gewähren sollte, diese Begünstigung gleichzeitig und mit vollem Rechte auch auf den andern kontrahirenden Theil auszudehnen.

Indessen behält sich jeder der beiden Staaten im Interesse der Erleichterung des Grenzverkehrs das Recht vor, einem oder mehreren angrenzenden Staaten oder Kolonien besondere Begünstigungen, die der andere Theil als ein Recht der meistbegünstigten Nation nicht beanspruchen kann, wie bis anhin zu gestatten oder solche in Zukunft zu gewähren. Er kann diese Begünstigungen nur beanspruchen, wenn sie einem nicht angrenzenden Staate gewährt werden.

Art. X. Ueber die Auslieferung der Verbrecher und den Vollzug von Requisitionen wird zwischen den kontrahirenden Theilen eine besondere Uebereinkunft abgeschlossen werden. Bis zum Inkrafttreten dieser Uebereinkunft soll die Schweiz in der Südafrikanischen Republik und diese letztere in der Schweiz alle Rechte genießen, welche die kontrahirenden Theile einem andern, nicht angrenzenden Staate in diesen Beziehungen eingeräumt haben oder in Zukunft einräumen werden. Für alle Fälle versteht es sich von selbst, daß jedes Begehren, welches von dem einen Theile an den andern gestellt wird, von Rechtswegen die Zusicherung der Gegenseitigkeit in sich schließt.

Art. XI. Für den Fall, daß ein Konflikt zwischen beiden kontrahirenden Ländern entstehen sollte, der auf freundschaftlichem Wege durch diplomatische Korrespondenz zwischen den beiden Regierungen nicht beigelegt werden könnte, sind die letztern übereingekommen, diesen Konflikt einem Schiedsgerichte zu unterstellen, und sie verpflichten sich, dessen Entscheid gewissenhaft zu achten und zu vollziehen.

Dieses Schiedsgericht wird aus drei Mitgliedern bestehen. Jeder der beiden Staaten ernennt außer den Angehörigen und Einwohnern seines Landes ein Mitglied. Diese beiden Schiedsrichter wählen das dritte Mitglied. Wenn sie über dessen Wahl sich nicht verständigen können, so wird der dritte Schiedsrichter von einer Regierung ernannt, die von den zwei andern Schiedsrichtern oder, beim Mangel der Vereinigung, durch das Loos bezeichnet wird.

Art. XII. Die Stipulationen des gegenwärtigen Vertrages werden in beiden Staaten mit dem fünfzigsten Tage nach Auswechslung der Ratifikationen in Vollziehung gesetzt. Der Vertrag bleibt für den Zeitraum von 10 Jahren, vom Tage der Auswechslung der Ratifikationsurkunden an gerechnet, in Kraft. Falls keiner der kontrahirenden Theile zwölf Monate vor Ablauf des gedachten Zeitraums dem andern Theile seine Absicht, denselben aufzuheben, anzeigen sollte, so verbleibt der Vertrag noch ein Jahr in Kraft von dem Tage an, wo der eine oder der andere der kontrahirenden Theile denselben wird gekündigt haben.

Die kontrahirenden Theile behalten sich die Befugniß vor, im gemeinsamen Einverständniß alle diejenigen Abänderungen im Vertrage zu treffen, die mit dessen Geist oder Grundsätzen nicht im Widerspruch stehen und deren Nützlichkeit durch die Erfahrung sich wird herausgestellt haben.

Art. XIII. Diese Uebereinkunft soll der Genehmigung und Ratifikation der respektiven kompetenten Behörden beider kontrahirenden Theile unterworfen werden, und die Ratifikationen sollen in Bern so bald als möglich ausgewechselt werden.

Schlußprotokoll.

Der Freundschafts-, Niederlassungs- und Handelsvertrag zwischen der schweizerischen Eidgenossenschaft und der Südafrikanischen Republik ist am heutigen Tage unterzeichnet worden.

Bei diesem Anlaß haben die Bevollmächtigten der beiden Vertragsstaaten folgende Erklärung abgegeben:

1) Jeder der beiden kontrahirenden Staaten behält sich das Recht vor, die Angehörigen des andern Staates, welche der Landesgesetzgebung nicht nachleben, von seinem Gebiete wegzuweisen.
2) Im Hinblick auf Artikel 4 der zwischen Großbritannien und der Südafrikanischen Republik am 27. Februar 1884 abgeschlossenen Konvention wird der gegenwärtige Vertrag erst dann der schweizerischen Bundesversammlung zur Ratifikation vorgelegt werden, nachdem die Regierung der Südafrikanischen Republik dem schweizerischen Bundesrathe mitgetheilt haben wird, daß der Vertragsabschluß in Gemäßheit des erwähnten Artikels 4 die ausdrückliche oder stillschweigende Billigung der britischen Regierung erhalten hat.

So geschehen in Bern, den 6. November 1885. (Unterschriften.)

Notiz. Art. 4 der Londoner Konvention vom 27. Februar 1884 lautet wie folgt:

„Die Südafrikanische Republik wird keinerlei Vertrag oder Vereinbarung mit irgend einem Staat oder Volke, ausgenommen den Orange-Freistaat, noch mit irgend einem eingeborenen Stamm östlich oder westlich der Republik abschließen, bevor dies durch Ihre Majestät die Königin gebilligt sein wird. Diese Billigung soll als erfolgt betrachtet werden, wenn Ihrer Majestät Regierung nicht innerhalb sechs Monaten nach dem Empfange einer Abschrift des betreffenden Vertrages (welche ihr alsbald nach dessen Zustandekommen übermittelt werden soll) zu erkennen gegeben haben wird, daß der Abschluß des Vertrages im Widerstreit mit den Interessen Großbritanniens oder einer der Besitzungen Ihrer Majestät in Südafrika ist."

— Nach deutschen Zeitungen hat schon der bloße Antrag im preußischen Abgeordnetenhause auf Erhöhung der landwirthschaftlichen Zölle, welcher Antrag durch die Zustimmung des Ministers Dr. Lucius allerdings erhöhte Bedeutung erlangte, eine Vertheuerung des Getreides herbeigeführt. Nach den neuesten Nachrichten hat es aber die preußische Regierung mit der Weiterleitung des Antrages an den deutschen Bundesrath und Reichstag nicht eilig, was um so mehr auffällt, als die russischen Zollerhöhungen auf Eisen und Stahl, worunter hauptsächlich die deutsche Industrie leiden wird, einen prächtigen Vorwand zu Repressalien bieten. Indessen hat Deutschland alles Interesse daran, nicht vor Beginn der Handelsvertragsunterhandlungen mit Oesterreich-Ungarn den Mißmuth der ungarischen Handelspolitiker zu provoziren.

— Die «Neue Freie Presse» hält es für unwahrscheinlich, daß die österreichisch-italienischen Handelsvertragsunterhandlungen vor dem Spätjahr beginnen werden. In Rumänien, sagt dasselbe Blatt, mache man ebenfalls noch keine Miene zu einer baldigen Aufnahme der Vertragsverhandlungen mit Oesterreich-Ungarn. Die rumänische Regierung sei noch immer «mit ihren Studien beschäftigt», und in Bukarest werde die Parole ausgegeben, die Verhandlungen könnten derzeit wegen der ungarischen

Reichstagswahlen nicht stattfinden, da die ungarische Regierung durch die Rücksicht auf die Parlamentswahlen in ihrer Aktionsfreiheit beengt sei. Diese Argumentation werde aber von österreichisch-ungarischer Seite als nicht stichhaltig bezeichnet, und in Pest behaupte man, es handle sich hier blos um einen Vorwand für Rumänien, der dazu dienen solle, die Verhandlungen ohne Verletzung der Form noch länger zu verzögern.

— Einen definitiven Schifffahrts- und Handelsvertrag, über welchen aber zur Zeit noch keine näheren Mittheilungen vorliegen, hat Oesterreich-Ungarn mit Dänemark abgeschlossen.

Politique commerciale, traités de commerce, législation commerciale. Afin de diminuer le déficit du budget de la FRANCE d'une somme d'environ 20 millions de francs, la chambre des députés a adopté la loi suivante:

Art. 1er. Une surtaxe temporaire de 20 % (soit 10 fr. par 100 kg) est établie sur les sucres imposables de toute origine, y compris les sucres bruts raffinés ou candis qui sont déclarés pour le sucrage des vins et cidres et sur les glucoses livrés à la consommation jusqu'au 31 décembre 1887.

Sont soumis jusqu'à la même époque, à une taxe spéciale équivalente, payable au comptant à la sortie des fabriques (10 fr. par 100 kg de sucre raffiné), les sucres exonérés de ces droits, à titre de déchets de fabrication ou d'excédents de rendement, en vertu des lois du 29 juillet 1884 et du 13 juillet 1886.

Sont, en outre, jusqu'à la même époque, modifiés comme suit les droits des dérivés du sucre énumérés ci-après: Mélasses, autres que pour la distillation, ayant en richesse saccharine absolue 50 % ou moins: 18 fr. par 100 kg; mélasses, autres que pour la distillation, ayant en richesse saccharine absolue plus de 50 %: fr. 38. 40 par 100 kg; chocolat: fr. 98. 40 par 100 kg.

Zollwesen des Auslandes. — Vereinigte Staaten von Nordamerika. Das Schatzamt hat folgende Verfügungen getroffen:

Kakaobutter, ein schmieriges, fettes Produkt, welches durch Pressen der Samen des Theobroma-Kakao gewonnen wird, unterliegt als fettes Oel einem Zoll von 25 % vom Werth.

Gegerbte Kiphäute werden nicht als Häute zur Saffianbereitung angesehen, sondern unterliegen als Leder einem Zoll von 15 % vom Werth.

Glasstücke, welche zu groß sind, um zu unechten Schmucksachen gefaßt zu werden, sind als Glaswaaren mit 45 % vom Werth zu verzollen.

Goldschlägerpapier (Papier, welches für Zwecke der Goldschläger in viereckige Stücke geschnitten ist) unterliegt einem Zoll von 15 % vom Werth.

Darstellungen auf Papier, bestehend in Landschaften etc. mit bemalten erhabenen Figuren und Theilen von Vogelbälgen, unterliegen als Gemälde einem Zoll von 30 % vom Werth.

Dachpappe aus feinem Eisendraht und Asbest unterliegt als Waare, theilweise aus Eisen, einem Zoll von 45 % vom Werth.

Sattelranzen, deren Hauptbestandtheil dem Werth nach Brüsselteppich bildet, sind als «Sattlerwaaren» mit 35 % vom Werth zu verzollen.

Seidenchenille unterliegt einem Zoll von 50 % vom Werth.

Haar von der gemeinen Ziege, welches zu Kämmzwecken untauglich tis, geht zollfrei ein.

Kleine Glasplatten mit geschliffenen oder geschnittenen Rändern, welche als Unterlage für kleine Gegenstände bei der mikroskopischen Untersuchung benutzt werden, unterliegen einem Zoll von 45 % vom Werth.

Rahmen, in denen Gemälde eingehen, sind unabhängig von letzteren zur Verzollung zu ziehen.

Cigarettenpapier in Rollen unterliegt als nicht besonders aufgeführtes Papier einem Zoll von 25 % vom Werth.

Irdene Krüge, in denen Branntwein etc. eingeht, unterliegen nicht dem Zoll von 3 Cents für das Stück, welcher für Flaschen, in denen Wein, Branntwein oder sonstige spirituose Getränke eingehen, festgesetzt ist.

Irdene Becher, mit alphabetischen Illustrationen verziert, zur Belustigung und Belehrung der Kinder, unterliegen als Spielwaaren einem Zoll von 35 % vom Werth (anstatt des Zolls von 60 % vom Werth für dekorirte Irdenwaare).

Band von etwa 3/8 Zoll Breite, bestehend aus feinen Drähten, welche mit *Baumwollengarn* übersponnen und unter einander durch ein baumwollenes Gewebe verbunden sind, unterliegt als Waare, ganz oder theilweise aus Eisen, einem Zoll von 45 % vom Werth.

Trockenbeerwein. In Nr. 45 ds. Bl., Seite 345, ist ein kurzer Auszug aus dem Basler Handelskammerbericht pro 1886 enthalten, der den Trockenbeerwein gegenüber den vielfachen Anfeindungen von links und rechts mit einigen Worten in Schutz nimmt. Eine Weinhändlerfirma stellt sich auf den gegentheiligen Standpunkt, indem sie uns zum Zwecke des Abdruckes in diesem Blatte Folgendes schreibt:

„Es ist vollkommen unrichtig, wenn behauptet wird, daß Rosinenwein selbst im Jahr 1885 2 bis 3 mal billiger zu stehen kam, als der billigste Naturwein. Im Frühjahr, noch vor der Campagne 1885/86, konnte man in Steckborn weißen Naturwein zu 16½ und 17 Ct. den Liter kaufen und es konnte derselbe, wenn gallisirt, nicht höher als 14 Ct. der Liter zu stehen kommen. Er gab also einen gesunden Trunk, der nicht theurer kam als Rosinenwein. Selbst diese Campagne kann ganz guter, reiner, gallisirter Thurgauer dem Konsum bei kleinen Pöstchen zu 22 bis 25 Rp. der Liter verabreicht werden. Es ist uns unbekannt, daß Rosinenwein nur zu diesen Preisen der Konsumation geboten wird; vielmehr ist uns sehr bekannt, daß diese Weine fast ausschließlich nur unter falschen Namen und meistens coupirt der Konsumation zu 45 und 50 Ct. der Liter überliefert werden. Daß dabei der Zwischenhandel einen enormen Gewinn hat, ist klar."

Wochensituation der Deutschen Reichsbank.

	30. April Mark.	7. Mai Mark.		30. April Mark.	7. Mai Mark.
Metallbestand .	773,028,000	779,800,000	Notenumlauf .	863,813,000	840,319,000
Wechsel . . .	405,105,000	379,092,000	Täglich fällige		
Effekten . . .	53,789,000	49,621,000	Verbindlichkeiten	335,335,000	331,304,000

Situation der Oesterreichisch-Ungarischen Bank.

	30. April österr. fl.	7. Mai österr. fl.		30. April österr. fl.	7. Mai österr. fl.
Metallschatz. .	205,040,072	207,999,230	Banknotenumlauf	383,283,120	376,694,620
Wechsel:			Täglich fällige Verbindlichkeiten	1,485,570	1,438,011
auf das Inland	136,817,623	133,381,220			
auf d. Ausland	16,158,711	13,356,110			
Lombard . . .	28,316,080	26,264,150			

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Banque cantonale vaudoise.

Les porteurs de **récépissés de dépôts à terme** délivrés par la Banque cantonale vaudoise antérieurement à l'année 1868 sont avisés que ces titres seront remboursés à leurs échéances respectives, et cela dès **le 31 juillet prochain.** L'intérêt de ces titres cessera donc de courir dès leurs dates de remboursement.

Les porteurs des récépissés sus-visés auront la faculté de convertir leurs anciens titres en titres nouveaux munis de coupons d'intérêt.

Lausanne, le 5 mai 1887.

Le directeur:
Ernest Ruchonnet.

(H 5532 L)

Eidgenössische Transport-Versicherungs-Gesellschaft.

In der heute stattgehabten Generalversammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1886 auf 10 % festgesetzt.

Demnach wird der am **15. Mai** fällige Coupon **Nr. 5** mit

Fr. 50

vom Verfalltage ab an **unserer Gesellschaftskasse,** sowie bei den Herren **C. Schulthess Erben** in **Zürich** und den Herren **Frey & La Roche** in **Basel** eingelöst.

Zürich, den 29. April 1887.

Eidgenössische Transport-Versicherungs-Gesellschaft.
Namens des Verwaltungsrathes,

Der Präsident: **Adelrich Benziger.** *Der Direktor:* **Wettstein.**

Gütertransport nach England
über
Vlissingen-Queenboro.

J. Wild in Chiasso und Florenz, als Vertreter der Dampfschifffahrtsgesellschaft **„Zeeland"** in Vlissingen, empfiehlt sich für den Transport von Gütern in genannter Richtung. Die Beförderung über Vlissingen ist derart organisirt, daß diese Linie auch in Bezug auf prompte Lieferung keiner andern nachsteht.

Auskunft ertheilt auch die Firma **J. Wild in Basel.** 10

Bekanntmachung.

Wir Unterzeichnete erklären hiemit, daß wir auf den weitern Gebrauch der unter Nr. 1767 sub 19. Februar registrirten Etiquette verzichten.

Mattweil, den 7. Mai 1887.

Gebrüder Leumann.

Les fabricants de vins de raisins secs

pouvant fournir à de bonnes conditions sont priés d'envoyer leurs adresses: Chiffre **N. V. 71,** poste restante **Chaux-de-Fonds.**

Die Agentur für Staats-Effekten (case 72) **Genf** empfiehlt sich zum An- und Verkauf aller Werthpapiere, **Anlehensloose,** Serienloose, zum Incasso und Escomptirung verlooster Titel etc. etc. zu den coulantesten Bedingungen. — Herausgeber der *„Recapitulation,"* billigstes Verloosungsblatt der Schweiz à Fr. 2. 50 per Jahr.

MM. les actionnaires de
„LA NEUCHATELOISE"
société suisse d'assurance
des risques de transport
sont convoqués en
assemblée générale
pour le
lundi 16 mai 1887,
à 11¼ heures du matin,
à l'Hôtel-de-Ville de Neuchâtel.

Les objets à l'ordre du jour sont:
1° Rapport du conseil d'administration sur le 16me exercice.
2° Rapport de Messieurs les vérificateurs. (H 83 N)
3° Fixation du dividende.
4° Election du conseil d'administration.
5° Election de l'administrateur-délégué.
6° Nomination de trois commissaires-vérificateurs et d'un suppléant.

Neuchâtel, le 25 avril 1887.

Le président: **Ferd. Richard.**
L'administrateur-délégué: **M.-J. Grossmann.**

Die Jahrgänge 1883, 1884 u. 1885
des
Schweizerischen Handelsamtsblattes
können vollständig **nicht mehr** nachgeliefert werden. Es fehlen
1883 die Nummern 1, 13, 37, 45, 47 des I. Theiles;
1884 die Nummern 3, 4, 7, 50, 56;
1885 die Nummern 18, 46, 73.

Behörden, Vereinen, sowie dem Tit. Handelsstande empfiehlt sich zur Anfertigung aller vorkommenden Druckarbeiten bestens die
Buchdruckerei JENT & REINERT,
BERN.
Rasche und geschmackvolle Ausführung wird zugesichert.

Kursblatt des Berner Börsenvereins erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich. Preis jährlich Fr. 7 Abonnemente nehmen alle Postbureaux entgegen

Buchdruckerei JENT & REINERT (Exp. des *Schweiz. Handelsamtsblattes*) in Bern. — Imprimerie JENT & REINERT (Expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce*) à Berne